



Auszug aus dem substanziellen Protokoll 155. Ratssitzung vom 24. September 2025

5155. 2025/106

Weisung vom 19.03.2025:

Immobilien Stadt Zürich und Grün Stadt Zürich, Ersatzneubau des Sportzentrums Witikon und Neuordnung der Rasensportanlage, Projektierung, Zusatzkredit

Antrag des Stadtrats

Für die Projektierung des Ersatzneubaus des Sportzentrums Witikon und die Neuordnung der Rasensportanlage wird zum Projektierungskredit von Fr. 5 000 000.– gemäss GR Nr. 2018/419 ein Zusatzkredit von Fr. 5 000 000.– bewilligt. Der Projektierungskredit beträgt somit insgesamt Fr. 10 000 000.–.

Gemeinsame Wortmeldungen zu den Geschäften GR Nrn. 2025/106 und 2025/359

Referat zur Vorstellung der Weisung / Kommissionsmehrheit:

Dr. Balz Bürgisser (Grüne): Der Gemeinderat bewilligte im Juni 2019 einen Projektierungskredit in der Höhe von 5 Millionen Franken für den Neubau einer Dreifachsporthalle in Witikon und für die Neuordnung der bestehenden Rasensportanlage. Während der Projektierung wurden weitere Bedürfnisse aus dem Quartier aufgenommen, weshalb ein Zusatzkredit zum Projektierungskredit nötig ist. Erstens soll Betreuungsinfrastruktur für die benachbarte Schule Looren ins geplante Sportzentrum integriert werden: Im ohnehin vorgesehenen Sportrestaurant sollen am Mittag 300 Schülerinnen und Schüler verpflegt und betreut werden. So kann die Schule Looren endlich zur Tagesschule werden und im Schulraum werden Räume für zusätzliche Klassen frei. Das ist dringend nötig, weil im Einzugsgebiet der Schule Looren viele Wohnungen gebaut werden. Zweitens werden Räume für das Gemeinschaftszentrum (GZ) Witikon ins Sportzentrum integriert. Damit findet die schwierige und aufwendige Suche nach einem neuen Standort für das GZ Witikon ein Happy End: Es wird in Zukunft an zwei Standorten betrieben. Der Hauptstandort wird zentral im Ersatzneubau an der Witikonerstrasse 405 eingerichtet, der Nebenstandort für unbegleitete Aktivitäten im neuen Sportzentrum. Dazu werden im Erdgeschoss ein Saal mit Küche, ein Mehrzweckraum, eine Werkstatt und Nebenräume eingerichtet. Drittens soll die Dreifachsporthalle auch dem Rollstuhlsport zur Verfügung stehen. Dafür sind bauliche Massnahmen nötig. Aus den geschilderten Gründen wird das Sportzentrum Witikon grösser und die Projektierung aufwendiger als ursprünglich vorgesehen. Deshalb ist eine Erhöhung des Projektierungskredits von 5 Millionen Franken auf



10 Millionen Franken nötig. Die Mehrheit der Kommission und die Grünen stimmen diesem Antrag zu. Witikon ist ein Quartier, das in diesem und im nächsten Jahrzehnt stark wachsen wird. Deshalb ist es sinnvoll, ein Sportzentrum mit zusätzlichen Nutzungen einzurichten. Zum Dispositivantrag: Die Grünen plädieren für eine autoarme Nutzung des Sportzentrums Witikon, weil es sehr gut mit dem Öffentlichen Verkehr (ÖV) erreichbar ist. Der Neubau liegt zwei Gehminuten von der Bushaltestelle Loorenstrasse entfernt, die von vier Buslinien bedient wird. Der Neubau liegt in der ÖV-Gütekategorie A. Mit einer autoarmen Nutzung leisten wir einen Beitrag zur Reduktion der CO₂-Emissionen. Das ist nötig, um die Klimaziele bis im Jahr 2040 zu erreichen. Autoarme Nutzung bedeutet für die Grünen, dass auf dem Sportareal nur 50 anstatt der im Mobilitätskonzept vorgesehenen 89 Autoparkplätze eingerichtet werden. Falls es trotzdem mehr als 50 Autoparkplätze für das Sportzentrum brauchen würde, sollen bestehende Parkplätze in der nahen Umgebung einbezogen werden. Diese hat es in Hülle und Fülle. Auf der benachbarten Schulanlage Looren hat es beispielsweise 24 Parkplätze, die am Abend und am Wochenende durch Besuchende oder Zuschauende genutzt werden können. Auch die bestehenden 40 Parkplätze entlang der Strasse Im Hau stehen meistens leer.

Kommissionsminderheits Änderungsantrag:

Sabine Koch (FDP): Bei Sportveranstaltungen kommen nicht nur Stadtzürcher mit ihrem Gepäck, sondern auch Auswärtige. Auf diesen Plätzen werden Meisterschaften ausgetragen, die nachher nicht mehr ausgetragen werden können. Ich denke z. B. an die Zurich Renegades, ein American Football Verein, der in der Nationalliga spielt. Im Gegensatz zu Fussballspielen sind dort pro Team ungefähr 20 Personen auf dem Spielfeld. Die Renegades empfangen zu Hause die Calanda Broncos aus dem Bündnerland, die Thun Tigers, St. Gallen Bears und auch Vereine aus Genf. Das benötigte Material ist sperrig und sehr schwer. Daher kommen sie nicht mit dem ÖV oder Lastenvelo nach Witikon. Ebenso sind dort erfreulicherweise sehr viele Zuschauer vor Ort. Die Parkplätze an der Strasse werden gefüllt sein. Parkplätze sind für uns ein zentraler Punkt, damit das «Sportzentrum plus» – mit Schule und Quartierverein – erfolgreich sein wird. Es kommen viele Vereine von ausserhalb. Kleinere Fussballvereine vom Land haben keinen Vereinsbus und sie kommen nicht mit dem ÖV, weil sie keine guten Verbindungen haben. Das heisst, es werden Fahrgemeinschaften gebildet. Das braucht Parkplätze. Die Autos werden in allen Quartierstrassen – auch in den Privatstrassen – parkiert werden. Friedhofbesuchende in der Nähe haben dann auch keinen Platz mehr. Es hat keine Parkplätze in Hülle und Fülle. Von Anwohnenden weiss ich, dass es an solchen Anlässen nicht so ist. In der Kommission herrschte bei diesem Antrag zuerst eine Pattsituation. So wie es aussieht, wird der Antrag nun angenommen, was ich schade finde.

Dr. Balz Bürgisser (Grüne) begründet das Postulat GR Nr. 2025/359 (vergleiche Beschluss-Nr. 4986/2025): In Witikon leben 12 000 Menschen und es gibt keine einzige Bikesharing-Station, obwohl auch in Witikon der Veloverkehr stetig zunimmt. Mit dem E-Bike kann die Höhendifferenz von 200 Metern gegenüber dem Stadtzentrum gut bewältigt werden. Einige Haushalte verfügen schon über Velos und E-Bikes, aber viele sind noch nicht damit ausgerüstet. Das zeigte sich im September 2024 während der Rad-



Weltmeisterschaft (WM). Damals wurden in Witikon temporär zwei Bikesharing-Stationen von PubliBike betrieben, die intensiv genutzt wurden. Es gab einen Run auf die E-Bikes. Ich habe vorher für die autoarme Nutzung des Sportzentrums plädiert. Dazu gehören attraktive Veloabstellplätze. Diese sind gemäss Mobilitätskonzept in genügender Anzahl vorgesehen. Zur Veloförderung gehört aber auch eine Bikesharing-Station. Eine solche Station soll beim Sportzentrum eingerichtet werden. So wird der Veloverkehr innerhalb von Witikon zum Sportzentrum und von dort in die Innenstadt gefördert.

Jean-Marc Jung (SVP) begründet den von Roger Bartholdi (SVP) namens der SVP-Fraktion am 10. September 2025 gestellten Ablehnungsantrag zum Postulat GR Nr. 2025/359: Dr. Balz Bürgisser (Grüne) hat erklärt, wie immer mehr Wünsche in die Dreifachsporthalle integriert wurden, die immer höhere Kosten verursachen. Mit der Bikesharing-Station haben wir einen weiteren Wunsch. Aus Sicht der SVP ufern die Kosten aus. Es stimmt, dass die Besucherzahlen massiv zunehmen werden. Das bestreiten wir nicht. Es braucht deshalb mehr Parkplätze. Dass die Grünen vor allem Velo wollen, ist klar. Am besten eine Bikesharing-Station, die Jahr für Jahr subventioniert wird. Der Anbieter PubliBike wird in den nächsten zehn Jahren 13 Millionen Franken erhalten. Ohne staatliche Unterstützung ist das Konzept nicht überlebensfähig. Netzausbau und zusätzliche Leistungen kosten die Stadt noch einmal mindestens 20 Millionen Franken. Die Zugänglichkeit der Dreifachsporthalle ist für die Quartierbewohner überhaupt kein Problem. Ein Grossteil der Besucher kann zu Fuss gehen. Dass es ein vom Staat finanziell unterstütztes E-Bike brauchte, ist ein Märchen. Bikesharing-Stationen kosten viel: Die Installation, die Wartung, der Strom, die Aufsicht, der Rücktransport und die Reparaturen kosten. Die Topografie ist auch nicht ganz ohne. Wie soll man überhaupt nach Witikon fahren? Man kann zum Beispiel via Degenried durch den Wald oder um den Loorenkopfturm. Ich sehe bereits, wie Velofanatiker wie Wahnsinnige über die Waldwege flitzen und Wanderer oder Tiere gefährden. Es kann böse Unfälle geben. Die Schlyfi als Alternative ist schon heute stark befahren. Weitere Velos werden zu mehr Verstopfungen führen. Das ist vielleicht Teil der Strategie der Grünen. Aber wir möchten das nicht. Nur für den Verkehr im Quartier braucht es keine E-Velos. Jeder soll sich selber um seine E-Energie kümmern. Das Geschrei nach dem Staat muss endlich aufhören.

Weitere Wortmeldungen:

Stefan Urech (SVP): Die SVP sagte Ja zum Sportzentrum Witikon. Wir sagen aber Nein zum neuen Projekt, bei dem ich Mühe habe, es Sportzentrum zu nennen. Das Sportzentrum kostete 5 Millionen Franken. Das, was jetzt 10 Millionen Franken kostet, ist ein Mehrzweckgebäude. Ich bitte den Stadtrat deshalb, das Projekt im Objektkredit korrekt zu bezeichnen. Dr. Balz Bürgisser (Grüne) sprach von einer Erhöhung der Kosten. Das ist sehr milde ausgedrückt. Es handelt sich um eine Verdopplung der ursprünglich geplanten Kosten. Er erwähnte die neuen Flächen für die Tagesschule und das GZ Witikon. Was er nicht erwähnte, sind andere Details. Ein sehr grosser Kostentreiber kommt vom grünen Regierungsrat (RR) Martin Neukom. Dieser erliess ein Gesetz, dass ab einer gewissen Aushubmenge der weiteste Teil der Transportstrecke nicht mehr mit dem Lastwagen, sondern mit dem Zug zurückgelegt werden muss. Bevor die Weisung



in der Kommission vorgestellt wurde, sagte mir ein Kollege aus der Baubranche, RR Martin Neukom habe nicht mehr alle Tassen im Schrank. Er habe keine Ahnung, was das für Kosten auf dem Bau mit sich bringen werde. Just eine Woche später wurde uns in der Kommission ein Bauprojekt vorgestellt, bei dem die Aushubmasse per Bahn transportiert werden muss, was zu riesigen Mehrkosten führt. Links-Grün spricht immer von Verzicht. Das Problem ist: Sie machen neue Gesetze, aber verzichten auf nichts. Man verzichtet nicht auf teure Bauarten oder Photovoltaik-Anlagen. Man verlangt einfach mehr Geld. Das können wir nicht akzeptieren. Darum und weil wir bei hohen Investitionen für die Tagesschule kritisch sind, lehnen wir die Verdoppelung des Kredits ab.

Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP): Das Sportzentrum oder Mehrzweckzentrum Witikon ist für die GLP-Fraktion mehr als ein simples und sehr teures Bauvorhaben. Es ist eine Investition in die Zukunft eines sich stark wandelnden Quartiers. Das Projekt löst mehrere Probleme auf einmal. Es schafft den benötigten Sportraum für Schulen und Vereine. Es bietet Platz für die Betreuung von 300 Kindern aus dem angrenzenden Schulhaus Looren. Und es bietet eine Lösung für den dringend benötigten und nie gefundenen Zweitstandort für das GZ Witikon. Die gebündelte Nutzung schafft Synergien und vermeidet zukünftige Parallelplanungen. Was wir heute investieren, müssen wir morgen nicht noch einmal und noch teurer ausgeben. Auch die GLP verschliesst die Augen vor den gestiegenen Kosten nicht. Es handelt sich um eine Verdopplung. Deshalb hinterfragten wir die Kosten kritisch. Wir kamen aber zum Schluss, dass Einsparungen primär zulasten von Nachhaltigkeitskriterien gehen würden. Das wäre für uns der falsche Weg. Auch wenn Verzichtspläne kurzfristig Einsparungen bringen würden, zahlen wir in Zukunft ökologisch und finanziell drauf. Der von Stefan Urech (SVP) erwähnte Aushub ist für uns kein Grund, das Projekt zu beerdigen. Wir können den Wunsch der Grünen für eine Reduktion der Parkplätze nachvollziehen. Aber genau wie der Stadtrat blenden sie die bauliche Entwicklung um den Standort komplett aus. Direkt gegenüber des Sportzentrums entsteht eine Überbauung mit 370 neuen Wohnungen. Die alternativen Parkplätze, die die Grünen vorschlagen, liegen direkt daneben und sind bei grossen Beerdigungen schon komplett besetzt. Die GLP findet, das Gebiet ist nicht gut erschlossen. Wir haben immer noch grosse Fragezeichen, wie die ÖV-Erschliessung in diesem wachsenden Gebiet funktionieren soll. Wir finden die in der Weisung ausgewiesenen Parkplätze gerechtfertigt. Das Begleitpostulat zum Bikesharing unterstützt die GLP.

Liv Mahrer (SP): Die SP-Fraktion stimmt der Weisung für den Ersatzneubau des Sportzentrums Witikon mit all seinen Zusatznutzungen zu. In der Sachkommission musste die SP beim Abschluss zum Dispositivantrag der Grünen zur autoarmen Nutzung in die Enthaltung, weil wir den Antrag wegen Missverständnissen noch der Fraktion vorlegen mussten. Die Fraktion stimmt dem Antrag nun offiziell zu. Ich bin überzeugt, dass wir für unsere übergeordneten Klimaziele solche ungemütlichen Wege gehen müssen. Es müssen kreative Lösungen gesucht werden. Aber diese gibt es.

Sabine Koch (FDP): Die FDP hat das «Sportzentrum plus» sehr lange und intensiv diskutiert. Ich kann mich den Worten von Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP) zur Situation im Quartier anschliessen. Die FDP war beim ursprünglichen Antrag voll und ganz dabei.



Wir wären auch beim «Sportzentrum plus» dabei gewesen, wenn der Antrag der Grünen keine Mehrheit gefunden hätte. Weil es aber so aussieht, dass der Antrag durchkommt, müssen wir leider von der Zustimmung in die Ablehnung wechseln. Ein Sportzentrum mit reduzierten Parkplätzen wollen wir nicht. Die FDP hat bereits «Züri Velo» abgelehnt, weil jede Fahrt mit rund zwei Franken Steuergeldern subventioniert wird. Wir bleiben bei unserer Haltung und lehnen die Einrichtung von Bikesharing-Stationen generell ab.

Karin Weyermann (Die Mitte): *Die Fraktion Die Mitte/EVP unterstützt diese Sporthalle schon immer und jetzt auch die begründete Erhöhung des Projektierungskredits. An dieser Entscheidung ändert auch die Annahme des Antrags zur autoarmen Nutzung nichts. Auch wenn er aus unserer Sicht völlig unnötig ist und zu einer Belastung des Quartiers führen wird. Aber wir gewichten das ganze Projekt höher. Es wurde begründet, dass das Sportzentrum von verschiedenen Leuten genutzt werde, die auf ein Auto angewiesen sind. Ich möchte auch die Quartierbevölkerung nicht im Ohr haben, wenn der Suchverkehr rund um die Sporthalle zunimmt. Die Argumentation mit der Erreichung des Klimaziels geht nicht auf, weil Suchverkehr nicht förderlich ist. Wir leben nach dem Motto: Das eine tun, das andere nicht lassen. Wir unterstützen die Parkplätze bei der Sporthalle und gleichzeitig die Förderung des Velos: Wir stimmen dem Begleitpostulat zu.*

Stefan Urech (SVP): *Die neu geplante Photovoltaik-Anlage kostet 1,3 Millionen Franken, der Holz- statt Massivbau-Entscheid 1,7 Millionen Franken, der Mehraufwand für den Bahntransport verteuert das Projekt um 2,7 Millionen Franken und die Betreuung des Schulhaus Looren beläuft sich auf 1,9 Millionen Franken. Der Aushub wegen der «Lex Neukom» ist also teurer als die Betreuung. Es sind Kosten, für die eure politische Seite verantwortlich ist. Trotzdem seid ihr nicht gewillt, andernorts etwas einzusparen.*

Sofia Karakostas (SP): *Die SP-Fraktion wird das Begleitpostulat unterstützen. Neben den bereits im Vorstoss genannten Gründen wie dem steigenden Veloverkehr, dem Beitrag zu den Klimazielen und der positiven Erfahrung während der Rad-WM, sprechen weitere Gründe für eine Bikesharing-Station. Das Sportzentrum wird ein beliebtes Ziel sein, was durch die Integration weiterer Nutzungen noch verstärkt wird. Eine Bikesharing-Station verbindet den öffentlichen, aber auch den privaten Verkehr. Wer mit dem Bus oder Tram anreist, kann für den Heimweg oder weitere Erledigungen im Quartier aufs Velo umsteigen. Das bietet mehr Flexibilität und kann die privaten Fahrdienste entlasten. Auch Auswärtige können spontan von diesem Angebot Gebrauch machen. Sie mögen erwidern, der Besitz eines Velos oder E-Bikes sei Privatsache. Nicht alle Haushalte können oder wollen sich ein eigenes Velo oder E-Bike leisten. Bikesharing macht nachhaltige Mobilität für mehr Leute zugänglich – unabhängig vom Einkommen. Es ist ein Angebot für Jugendliche, Familien und alle die velofahren. Die Bikesharing-Station fördert nicht nur die Bewegung, sondern auch die lokale Wirtschaft. Mit dem Velo kann man einfacher und spontaner einkaufen, in ein Café oder zu Vereinsaktivitäten fahren. Das stärkt das nachbarschaftliche Leben in Witikon und damit das Quartier. Eine Station beim Sportzentrum ist ein klares Signal für eine moderne, inklusive und umweltfreundliche Verkehrspolitik, die die Menschen in den Mittelpunkt stellt.*



Dr. Bernhard im Oberdorf (SVP): Wir haben gehört, dass sich die Kosten verdoppelt haben. Aber wir haben nicht gehört, was man alternativ hätte planen können, anstatt den Aushub mit der Bahn abzuführen. Man könnte z. B. einen Hügel konzipieren, um den Aushub abzulagern. Aber das wollte man offensichtlich nicht. Im Zusammenhang mit der Erschliessung des Quartiers wurde Zweckoptimismus betrieben. Vom Irchel aus habe ich mit dem ÖV dreimal so lang wie mit dem Auto. Die Busse sind teils überlastet und überladen. Die Verbindung mit dem ÖV ist relativ schlecht. Aber das wird abgestritten. Natürlich kommt man mit dem E-Bike relativ einfach nach Witikon. Aber man muss auch wieder nach unten kommen. Da besteht ein Gefahrenpotenzial, das die Velofahrer selber schaffen. In der Schlyfi kam es zu schweren Unfällen, weil Velofahrer rasten und in die Pfosten prallten. Ich habe es selber erlebt, dass ich im Bus sass und links und rechts von Velofahrern überholt wurde. Diese Risikostrecke sollte man nicht fördern.

Änderungsantrag, neue Dispositivziffer 2

Die Mehrheit der SK PRD/SSD beantragt folgende neue Dispositivziffer 2 (Der Antrag des Stadtrats wird zu Dispositivziffer 1):

2. Das Sportzentrum Witikon wird autoarm genutzt. Auf dem Areal des Sportzentrums werden höchstens 50 Autoparkplätze eingerichtet. Als weitere Autoparkplätze für das Sportzentrum werden bei Bedarf bestehende Parkplätze auf dem Schulareal Looren und entlang der Strasse «Im Hau» nachgewiesen.

Die Minderheit der SK PRD/SSD beantragt Ablehnung des Änderungsantrags.

Mehrheit:	Referat: Dr. Balz Bürgisser (Grüne); Urs Riklin (Grüne), Vizepräsidium; Sophie Blaser (AL)
Minderheit:	Referat: Sabine Koch (FDP); Christine Huber (GLP), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP)
Enthaltung:	Maya Kägi Götz (SP), Präsidium (Stichentscheid für den Antrag der Mehrheit gemäss Art. 44 Abs. 4 GeschO GR); Dr. Tamara Bosshardt (SP), Christina Horisberger (SP), Liv Mahrer (SP)
Abwesend:	Yasmine Bourgeois (FDP), Isabel Garcia (FDP), Stefan Urech (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 62 gegen 54 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Schlussabstimmung über die bereinigten Dispositivziffern 1–2

Die SK PRD/SSD beantragt Zustimmung zu den bereinigten Dispositivziffern 1–2.

Zustimmung:	Referat: Dr. Balz Bürgisser (Grüne); Maya Kägi Götz (SP), Präsidium; Urs Riklin (Grüne), Vizepräsidium; Sophie Blaser (AL), Dr. Tamara Bosshardt (SP), Christina Horisberger (SP), Christine Huber (GLP), Sabine Koch (FDP), Liv Mahrer (SP), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP)
Abwesend:	Yasmine Bourgeois (FDP), Isabel Garcia (FDP), Stefan Urech (SVP)



Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 84 gegen 32 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Damit ist beschlossen:

1. Für die Projektierung des Ersatzneubaus des Sportzentrums Witikon und die Neuordnung der Rasensportanlage wird zum Projektierungskredit von Fr. 5 000 000.– gemäss GR Nr. 2018/419 ein Zusatzkredit von Fr. 5 000 000.– bewilligt. Der Projektierungskredit beträgt somit insgesamt Fr. 10 000 000.–.
2. Das Sportzentrum Witikon wird autoarm genutzt. Auf dem Areal des Sportzentrums werden höchstens 50 Autoparkplätze eingerichtet. Als weitere Autoparkplätze für das Sportzentrum werden bei Bedarf bestehende Parkplätze auf dem Schulareal Looren und entlang der Strasse «Im Hau» nachgewiesen.

Mitteilung an den Stadtrat sowie amtliche Publikation am 1. Oktober 2025 gemäss Art. 36 und 38 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist: 1. Dezember 2025)

5156. 2025/359

**Postulat von Dr. Balz Bürgisser (Grüne) und Urs Riklin (Grüne) vom 27.08.2025:
Einrichtung einer Bikesharing-Station beim geplanten Sportzentrum Witikon**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Wortmeldungen siehe GR Nr. 2025/106, Beschluss-Nr. 5155/2025

Dr. Balz Bürgisser (Grüne) begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 4986/2025).

Jean-Marc Jung (SVP) begründet den von Roger Bartholdi (SVP) namens der SVP-Fraktion am 10. September 2025 gestellten Ablehnungsantrag.

Das Postulat wird mit 84 gegen 32 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat



8 / 8

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat